

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, sehr geehrte Damen und Herren,

wenn Sie heute mit Ihrem Fahrzeug in der Goethestr. in Winkel sind, z. Bsp. nach einem Einkauf im R-Kauf und zurück nach Mittelheim oder Oestrich wollen, wie fahren Sie dann? Na ja, je nach Einschätzung vielleicht über die B42, aber sicher auch sehr oft durch die Hauptstraße, nämlich immer dann wenn absehbar ist, dass die Auffahrt auf die B42 Richtung Wiesbaden mühsam sein könnte.

Umgekehrt, sie sind in Mittelheim oder Oestrich und wollen nach Winkel: dann werden Sie sich vergleichsweise oft für die B42 entscheiden, da hierzu die Auffahrt in der Regel recht einfach ist und die Fahrt auf jeden Fall schneller ist.

In der Folge haben wir mit Rheinweg und B42 in Winkel zwei einfach zu nutzende Straßen in West-Richtung direkt nebeneinander, während in Ost-Richtung ausgerechnet die Hauptstraße als Alternative zur umständlicher zu befahrenden B42 erhalten muss. Genau dies ist der Ansatz unseres Vorschlages: mit der Drehung der Einbahnrichtungen Hauptstraße und Rheinweg wird der Rheinweg eine Alternative zur B42 in Ost-Richtung, was hinsichtlich der Folgen deutlich akzeptabler ist als wenn der Verkehr durch die Hauptstraße fließt. Umgekehrt besteht die Chance, die Hauptstraße deutlich vom Durchgangsverkehr zu befreien.

Zusätzlich führt der Wechsel der Einbahnrichtungen in der Hauptstraße bei der Kirchstraße dazu, dass die Durchgängigkeit der Fahrtrichtung unterbrochen wird – auch das hilft, Durchgangsverkehr zu behindern.

In einem weiteren Schritt kann der Rheinweg zur Einfahrt aus der Goethestraße freigegeben werden. Das derzeitige Verbot der Durchfahrt existiert, weil die Einfahrt in die Goethestraße hinein unfallträchtig war. Die Einfahrt in den Rheinweg sollte jedoch angesichts einer gut überschaubaren Kreuzung durchaus konfliktfrei möglich sein. Insofern führt die Gesamtheit der Maßnahmen nicht nur zu einer Verbesserung im Geschäftsbereich der Hauptstraße, sondern durch die Alternative Rheinweg auch im besonders kritischen Brentanoengpass.

Die Änderungen der Fahrtrichtungen in der Straße Am Lindenplatz führt dazu, dass Verkehr Richtung Wiesbaden an der Kreuzung Schillerstraße / Hauptstraße direkt zum Rheinweg geleitet wird. Auch das wird den Brentanoengpass entlasten.

Unter Zugrundelegung der Zahlen aus der jüngsten Verkehrsuntersuchung gehen wir davon aus, dass die Hauptstraße damit um ca. 1.600 Fahrzeuge täglich (entsprechend etwa 50%) und der Brentanoengpass um ca. 700 Fahrzeuge täglich (entsprechend etwa 10%) entlastet werden könnte. Eine größere Entlastung des Brentanoengpass könnte sich ergeben, wenn die B42 Anbindung Goethestraße umgestaltet wird, so dass die Einfahrt in den Rheinweg von der B42 aus Wiesbaden kommend möglich ist. Aber dies sollte erst geplant werden, nachdem erste reale Erfahrungen mit den beschriebenen einfachen Maßnahmen vorliegen.

Selbstverständlich sind die Belange des ÖPNV hierbei zu berücksichtigen. Eine entsprechende Abstimmung mit dem Amt für Straßen und Verkehrswesen ist auch wegen der Zuständigkeit für die B42a notwendig. Insofern wird im Punkt 2 des Antrages die entsprechende Abstimmung dieses Konzeptes gefordert.

All dies sollte mit vergleichsweise geringem finanziellen Aufwand realisierbar sein. Gleichwohl sollen die Kosten zunächst abgeschätzt werden, um sie im Haushalt zu berücksichtigen.

Aus unserer Sicht sind die Vorteile dieser Änderungen einleuchtend. Auch sollten die Maßnahmen recht schnell realisierbar sein, so dass die gewünschten Wirkungen auch schnell eintreten.

Das Ziel der Entlastung von Hauptstraße und Brentanoengpass haben wir doch eigentlich alle. Insofern würde ich Sie bitten diesen Antrag zu unterstützen, da er ein geeignetes Mittel zur Erreichung dieses Zieles darstellt.

Klaus Bleuel, 24.08.2009